

Faule Tricks und gute Unterhaltung

OBERE MÜHLE. Ein ehemaliger Geschichtslehrer und Beamter aus Chur hat das Publikum begeistert. Mit wenig Requisiten zauberte er in seinem Programm «Zmitzt im Läba» einen ganzen Reigen von Figuren auf die Bühne.

FLAVIA SUTTER

Flurin Caviezel hat zwei Termine verwechselt. Er ist eigentlich für ein Jahrgängertreffen in die Obere Mühle gekommen. Aber weit gefehlt, da sitzt ein erwartungsvolles Publikum; da sitzen nicht seine ehemaligen Kameraden aus der Schule. Und so muss Caviezel halt improvisieren.

Zum Glück hat er seine Victoria dabei, ein schwarzes Akkordeon. Victoria, ein Küchentuch und ein paar Zauberrequisiten, viel mehr braucht er nicht, um die Leute zu unterhalten. Er produziere sich ja gerne vor Leuten, meinte er und schwelgte in Erinnerungen an die Schul- und Jugendzeit. Caviezel erzählt vom Schulkollegen, der die Musik für die Disco auf verschiedene Spulen aufgenommen hat. Von Nummer 1 mit schneller Musik zum Tanzen, bis Nummer 4 mit Musik zum eng geschlossen Tanzen.

Leidender Italiener, fauler Zauber

Direkt aus Las Vegas hat auch ein Zauberer – alias Flurin Caviezel – den Weg nach Dübendorf gefunden, ein Schweizer, der vor Jahrzehnten nach Amerika ausgewandert ist. Lauter faule Tricks gab er zum Besten, zur Freude des Publi-



Flurin Caviezel und seine Victoria – ein Team, das einen Saal voller Leute zwei Stunden lang spielend unterhalten kann. Bild: Flavia Sutter

kums. Ein Italiener mit Liebeskummer klagt sein Leid, ein Araber freut sich an den Bündner Namen, ein Bauer aus Ramosch singt ein romanisches Lied und immer wieder erinnert sich Caviezel an seine alten Schulfreundinnen und -freunde. Ein Rückblick auf frühere Zeiten bietet auch ein Medley aus Schlagern, begleitet von Victoria. Das Publikum sang begeistert mit.

Unter den Gästen im Saal befindet sich auch Pascal Scattolin mit einer ganzen Schar von Freunden. Er feiert in der Senfmühle seinen 40. Geburtstag. Was passt da besser zur Unterhaltung als ein Musik-Kabarett-Programm mit dem Titel «Zmitzt im Läba»? Immer mal wieder baut Caviezel Geburtstagsgast Scattolin in sein Programm ein.

Zum Staunen bringt Caviezel das Publikum bei den Zugaben, einem eigentlichen Wunschkonzert. Eine Frau wünscht sich den «Kriminaltango». Caviezel beginnt zu spielen und improvisierte drauflos, schwülstig und mit französischem Accent. Spule 4! Es tönte wie einstudiert. Ist die Frau im Publikum eingeweiht gewesen?

Saunas und Duftfabrik

Caviezel weiss einiges über Dübendorf, macht Spässe über die drei Dübendorfer Nationalräte, meint, die Dübendorfer müssten gesunde Leute sein, da sie so viele Saunas hätten, und fragt sich, warum eine ansässige Fabrik, die Düfte produziere, so stinkt.

Nach zweieinhalb Stunden auf der Bühne entlässt der Bündner sein Publikum in die eiskalte Nacht und es scheint, als hätte der Künstler noch lange weitermachen können.